

Prof. Dr. Michael Groß
Vizepräsident der IHK Frankfurt am Main

Begrüßung
"Frankfurter Stiftungsgespräch 2023:
Große Erwartungen! Wie Förderpartnerschaften gelingen"
am 2. November 2023, 16.00 Uhr,
Plenarsaal, IHK Frankfurt am Main

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen der IHK Frankfurt am Main freue ich mich heute besonders, Sie beim diesjährigen Frankfurter Stiftungsgespräch begrüßen zu dürfen. Nachdem im letzten Jahr erstmalig nach der Corona-Pandemie der Frankfurter Stiftungstag mit großem Erfolg an die vorpandemische Zeit anknüpfen konnte, blicke ich auch heute wieder in viele altbekannte, aber auch neue Gesichter. Dies zeigt mir, dass wir mit diesem Format weiterhin am Puls der Zeit liegen und den Fokus auf ein wichtiges Thema legen: die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

Mit Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit sind die Stiftungen in Deutschland ein so unverzichtbares Element unserer Gesellschaft. Davon ist auch die IHK überzeugt. Wir möchten, dass der Gedanke der Stiftungen und ihrer Gemeinwohlorientierung mehr Platz greift in unserer Gesellschaft. Wir möchten immer wieder bewusstmachen, dass überall im Leben – auch im Wirtschaftsleben – Menschen durch ihr Handeln Verantwortung übernehmen. Verantwortung für andere Menschen, für die Umwelt, für die Gesellschaft. Die Wirtschaft ist kein verantwortungsfreier Raum – darauf weist die IHK mit dem zugegeben etwas angestaubten Leitbild vom "ehrbaren Kaufmann" auch immer wieder hin. Es gibt dafür jedoch schlicht keinen passenderen Begriff. Der Begriff führt ökonomische Rationalität und mitmenschliche Solidarität zusammen und ist somit

nichts weniger als der Kern sozialer Marktwirtschaft. Es erfüllt uns als IHK mit großer Freude, dass sich immer mehr Unternehmen zu dieser gesellschaftlichen Verantwortung bekennen und beispielsweise eine Stiftung gründen.

Worum es heute im Detail geht, hat Astrid Kießling-Taşkin uns eben in ihrer Begrüßung schon nähergebracht. Lassen Sie mich daher nur einen Aspekt nochmals aufgreifen: Das Zusammenwirken von Fördergeber und Fördernehmer und deren gemeinsame Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Wieso ist dies überhaupt nötig und wichtig? Wie Sie alle wissen, umfasst die staatliche Daseinsvorsorge ein weites Spektrum an Themen, die Möglichkeiten des Staates sind jedoch durch verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Finanzmittel oder Personalkapazitäten, limitiert, gleichzeitig dürfen einzelne Aspekte der Daseinsvorsorge nicht vernachlässigt werden. Kurzum: In keinem Bereich kann das Optimum ohne weiteres erreicht werden. Eben an dieser Stelle kommen nun Stiftungen und gemeinnützige Institutionen und Initiativen ins Spiel. Sie leisten mit ihren Projekten und Aktionen einen wichtigen Beitrag zu einzelnen Aspekten der Daseinsvorsorge, vor allem im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich. Zivilgesellschaftliches Engagement wird somit zum Möglichmacher.

Ich freue mich daher, dass der Stiftungsgedanke weiter gedeiht und es von Jahr zu Jahr mehr Stiftungen in Frankfurt und in Deutschland gibt. Immer pünktlich zum Stiftungsgespräch und zum Stiftungstag werfen wir daher auch einen Blick in das Stiftungsverzeichnis des Landes Hessen. Und dieses zählt 724 Stiftungen (Stand 09.10.2023) mit Sitz in der Stadt Frankfurt am Main. Zum Vergleich: In Deutschland gab es Ende 2022 insgesamt 25.254 Stiftungen. Frankfurt kommt somit im Großstadtvergleich auf die viertgrößte Stiftungsdichte. Der Stiftungsgedanke ist hier somit in besonderer Weise verbreitet. Und eine Vielzahl dieser Stiftungen haben wir heute zusammengebracht, hierüber freue ich mich sehr. Denn Vernetzung und der Erfahrungsaustausch sind uns bei diesem Format ebenso wichtig.

Nun wünsche ich Ihnen viele konstruktive Gedanken bei der Arbeit an den Thementischen und danach viel Vergnügen beim weiteren Programm. Herzlich laden wir Sie im Anschluss noch zu einem kleinen Empfang und zu guten Gesprächen ein.